

## Einweihung am Pfad der Menschenrechte

**Minden** (mt/js). Der zehnte Kunstpunkt am Pfad der Menschenrechte wird am 6. April eingeweiht. Der Punkt, der sich an dem Nordfriedhof in der Nähe der Sonnenuhr befindet, trägt den Namen „Lebe“. Die Veranstaltung wird musikalisch von der Essener Highlanders Pipe Band begleitet. Los geht es um 15 Uhr.

## VHS-Kurs zur Cybersicherheit

**Minden** (mt/ire). Die VHS Minden bietet einen Kurs zum Thema „Cybersicherheit“ an. Bei den Terminen am Dienstag, 8. April und 15. April, lernen die Teilnehmer die Gefahren im Internet kennen und erfahren, wie sie sich davor schützen können. Unterrichtszeit ist jeweils von 18 bis 20.15 Uhr im VHS-Gebäude am Königswall. Anmeldung und nähere Information unter (05 71) 8 37 66-20 oder -10, [www.vhs-minden.de](http://www.vhs-minden.de) oder persönlich in der VHS.

## LESERSERVICE

### Anzeigen

Telefon: (05 71) 882 71  
eMail: [anzeigen@MT.de](mailto:anzeigen@MT.de)

### Abonnement/Zustellung

Telefon: (05 71) 882 72  
eMail: [vertrieb@MT.de](mailto:vertrieb@MT.de)

### Redaktion/Leserbriefe

Telefon: (05 71) 882 73  
eMail: [redaktion@MT.de](mailto:redaktion@MT.de)

## BEILAGEN

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt der Firma Bremen erleben, Wirtschaftsförderung Bremen, bei.

### Ansprechpartner Beilagen:

Carina Husemeier  
Telefon: (05 71) 882 648  
Tanja Dräbert  
Telefon: (05 71) 882 390  
Lisa Meier  
Telefon: (05 71) 882 227  
eMail: [beilagen@brunsverlag.de](mailto:beilagen@brunsverlag.de)

# „Kinder trauern anders“

Sterben Elternteile oder Geschwister, geraten Kinder und Jugendliche in eine emotionale Ausnahmesituation. Anders als Erwachsene schaffen sie es meist nicht, den Verlust allein zu überwinden.

Carsten Korfesmeyer

**Minden.** Über den Namen „Trauerhelden“ haben die Initiatoren länger diskutiert. Doch er könnte auf Kinder ermunternd wirken, die sich nach dem Tod eines geliebten Menschen womöglich in einer Opferrolle sehen. „Sie trauern anders als Erwachsene“, sagt Daniela Möller-Peck. Die Projektkoordinatorin bietet jungen Menschen ein gezieltes Angebot, um ihnen altersgerecht in einer Ausnahmesituation und schwierigen Lebensphase zu helfen.

Sterben Elternteile oder Geschwister, überschreiten Kinder immer emotionale Grenzbereiche. Sie reagieren auf die Verluste unterschiedlich und die Projektverantwortliche weiß, mit wie viel Fingerspitzengefühl man Betroffenen dann begegnen muss. Eines aber sei immer ähnlich. „Die Kleinen meinen dann, den Erwachsenen helfen zu müssen“, sagt sie. Das führe dazu, dass ihre eigene Trauerarbeit auf der Strecke bleiben könnte und sie über den Verlust womöglich nicht hinweg kommen. „Sie schließen innerlich nie damit ab“, erklärt Daniela Möller-Peck. Das könne krank machen.

Bei den Trauerhelden finden diese Menschen professionelle Hilfe. Und im Gespräch stellt sich rasch heraus, dass es um ein hochsensibles Thema geht, das in früheren Jahrzehnten womöglich sträflich vernachlässigt wurde, wie die Projektkoordinatorin berichtet. Erwachsene seien bei Trauerfällen meist davon ausgegangen, dass die Kleinen die Situation nicht fühlen und sich letztlich auch keinen Kopf darum machen. Dabei hätten kleine Kinder bereits ein ausgeprägtes Gespür dafür, wenn was nicht stimmt.

Die Folgen einer nicht bewältigten Trauer können enorm sein, sagt sie. Verhaltensauffälligkeiten, Depressionen

oder auch organische Erkrankungen kämen vor. „Es ist wichtig, den Trauerprozess zu begleiten.“ Das geschieht in Einzelgesprächen, aber auch in Gruppen mit weiteren Betroffenen. Beraten, einfach „da sein“ und den Trauerprozess irgendwann zu einem Abschluss führen – das ist das Ziel. Bei den meisten Erwachsenen tritt das automatisch nach einer gewissen Zeit ein. „In aller Regel gehen sie gestärkt daraus hervor“, sagt Daniela Möller-Peck.

Wie finden die Kinder den Weg zu den Trauerhelden? Da kommt es auf die Eltern und Sorgeberechtigten an, erklärt die Projektkoordinatorin. Selbst würden die Kinder und Jugendlichen ihr Problem nicht wahrnehmen können, sodass es oh-



Daniela Möller-Peck ist Koordinatorin des Projekts Trauerhelden. Es geht dabei darum, Kinder- und Jugendliche in ihrer Trauer- und Lebenssituation wahr- und ernst zu nehmen.  
Foto: Carsten Korfesmeyer

ne die Erwachsenen nicht geht. Auch Lehrer könnten vorab den Kontakt zu den Angehörigen suchen und Daniela Möller-Peck geht es auch darum, für das von der Stiftungsgemeinschaft Minden finanzierte Angebot die Werbetrommel zu rühren. Denn so etwas wie die Trauer-

## Es geht auch um den Appell, sich den eigenen Emotionen zu stellen.

helden gebe es ihren Worten zufolge in der Region zu wenig.

Die Unterstützung soll die gesamte Familie der betroffenen Kinder und Jugendlichen erhalten. „Es ist normal, traurig zu sein und sich Hilfe zu suchen“, sagt Christian Stapff, der die Mindener Stiftungsgemeinschaft vertritt. Es gehe um Ermutigung und Stärkung sowie um den Appell, sich den eigenen Emotionen zu stellen. Die Kleinen sollen sich ver-

standen fühlen und ihre Trauer zulassen. Alle Angebote würden in den Räumen im Aktivitätszentrum „Am Goethepark“ laufen, wo die Anna Luise Altendorf-Stiftung ihren Sitz hat. Dort hat das Team für die Erstgespräche einen eigenen Raum eingerichtet und vor allem darauf geachtet, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Finanziell sei das Projekt vorläufig gesichert, sagt Claus Lemcke, der die Altendorf-Stiftung vertritt. Gemeinsam mit der Stapff-Stiftung, der Strothmann-Stiftung, der Volker-Pardey-Stiftung und der Heinz Riechmann-Stiftung hatte man sich bereits vor einem Jahr für das Projekt zusammengeschlossen. Allen Beteiligten ist wichtig, dass die Angebote von Fachleuten geleitet werden, die speziell für die Trauerarbeit von Kindern und Jugendlichen ausgebildet sind. Gemeinsam will man für das Thema sensibilisieren und die Angebote in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Perspektivisch soll es ein regionales Zentrum für Trauerkultur geben und die Stiftungsgemeinschaft setzt in der Sache

aufs Netzwerken. Seminare, Vorträge oder Weiterbildungsangebote für Pädagogen gelten als Ziele. Daniela Möller-Peck sagt im MT-Gespräch, dass viele Erwachsene damit überfordert seien, wenn sie mit ihren Kindern Trauerarbeit leisten müssten. Das gelte auch für Großeltern oder andere enge Bezugspersonen. Für diese Menschen will sich das Projekt Trauerhelden ebenfalls stark machen. Und möglich soll es auch sein, dass Betroffene bereits im Vorfeld eines Trauerfalls eine Begleitung und Hilfe bekommen – wenn ein Angehöriger womöglich unheilbar erkrankt ist.

Alle Informationen zum Projekt Trauerhelden gibt es auf der Homepage [www.trauerhelden.de](http://www.trauerhelden.de) sowie per E-Mail unter [info@trauerhelden.de](mailto:info@trauerhelden.de). Daniela Möller-Peck ist dienstags von 15 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon (0157) 31662111 erreichbar.

Der Autor ist erreichbar unter [Carsten.Korfesmeyer@MT.de](mailto:Carsten.Korfesmeyer@MT.de)

## Felix Abrusatzat führt Liste an

FDP Minden-Lübbecke stellt sich neu auf für die Kommunalwahl

**Minden** (mt/hwa). Die FDP im Kreis Minden-Lübbecke startet in die kommende Kommunalwahl: „Statt vollmundiger Wahlversprechen setzt die Partei auf solide Finanzen und pragmatische Lösungen für die Region“, heißt es in einer Mitteilung.

Angeführt wird das Team von Spitzenkandidat Felix Abrusatzat, der die Liberalen in eine zukunftsfähige, verantwortungsbewusste Politik führen will. „Wir erleben in der Kommunalpolitik immer wieder, dass große Versprechen gemacht werden, ohne zu erklären, wie sie finanziert werden sollen. Das ist nicht unser Ansatz“, betont Abrusatzat. „Wir stehen für eine Politik, die sich an den Realitäten orientiert und die finanzielle Belastung der Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Blick verliert.“

Mit ihm auf der Reserveliste stehen weitere Kandidaten. Gemeinsam wollen sie „für eine effiziente Verwaltung, eine kluge Wirtschaftspolitik und nachhaltige Investitionen eintreten“, wie es in der Mitteilung weiter heißt:



Hendrik Meier, Lars Bunge, Lilly Schneider, Felix Abrusatzat, Susanne Engelking, Heiner Müller, Thomas Möller (von links).  
Foto: privat

### FDP-Kandidaten

1. Felix Abrusatzat
2. Susanne Engelking
3. Lars Bunge (Stemwede)
4. Thomas Möller (Rahden)
5. Lilly Schneider (Junge Liberale/Stemwede)

„Geld, das wir heute leichtfertig ausgeben, fehlt uns morgen an entscheidender Stelle – sei es in der Bildung, der Infrastruk-

tur oder der Daseinsvorsorge“, ergänzt Susanne Engelking. „Wir wollen mit einer klugen Finanzpolitik die Basis für eine nachhaltige Entwicklung unseres Kreises legen.“

Auch Kreisvorsitzender Frank Schäffler unterstreicht die Bedeutung der Kommunalwahl: „Mit diesem Team haben wir eine starke Mannschaft aufgestellt, die für Verlässlichkeit, wirtschaftlichen Sachverstand und bürgernahe Politik steht. Unser Ziel ist es, die Zukunft des Kreises mit Augenmaß und Vernunft zu gestalten.“

## TERMINE MINDEN

### Notdienste

Die Dienstbereitschaft wechselt täglich um 9 Uhr. Minden und Umgebung, weitere Informationen unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de): Löwen-Apotheke, Porta Westfalica-Hausberge, Hauptstraße 31, Tel. (05 71) 7 02 84, Oesper-Apotheke, Petershagen, Hauptstraße 36, Tel. (0 57 07) 23 76.

### Kirchen

Heilige Messe, 8.30 Uhr; Kreuzwegandacht, 15 Uhr; Dom, Großer Domhof 10, Minden. Fastenmesse, Thema: „Wenn Christsein nicht mehr selbstverständlich ist – und warum das für uns eine Chance sein kann“, anschließend Gedankenaustausch, St. Paulus Kirche, Wettinerallee 80, Minden, 18 Uhr.

### Dies & Das

Filmvorführung, Stadt Minden, Treffpunkt Johanniskirchhof,



Foto des Tages: Astrid Witte

Johanniskirchhof 4, Minden, 14 Uhr. Immer Alter sicher leben, Heimatverein Leteln, Infoveran-

staltung für alle Generationen, Gemeindehaus, Teichstraße 42, Minden, 14 Uhr. Amtspokal, IG Petershagen, Schießstand Gut Ziel, Petershäger Weg 322, Minden, 19 Uhr.

Jahreshauptversammlung, Löschgruppe Leteln, Feuerwehrgerätehaus, Schoppenberg 5, Minden, 19.30 Uhr.

### Junge Leute

Schachclub, Treffen für schachinteressierte Kinder, Stadtbibliothek, Königswall 99, Minden, 16.30-18 Uhr.

### Selbsthilfe

Abstinenzgruppe Stemmer-Friedewalde, Treffen, Krummenhof, Zum Schulkamp 1, Minden, 19-21 Uhr.

### Filme

Heldin, ab 6 J., Die Birke, Marienstraße 7, Minden, 20 Uhr. (mt/gd)